

Titel: Digital in die Neue Zeit! Zentrale Datenbank für Anträge und Organigramme müssen Priorität werden!

Jede_r die_der schonmal einen Antrag schreiben wollte wird die Situation kennen, bei der Vorstellung der eigenen Antragsidee gesagt zu bekommen, dass das Thema schon einmal auf einem früheren beschlussfassenden Treffen besprochen wurde, selbst bei bester Recherche, da der Zugang zu alten Beschlussbüchern zum Teil nur über Regionalgeschäftsstellen möglich ist, oder, im Falle von abgelehnten Anträgen, diese eventuell gar nicht mehr auffindbar sind. Diese komplizierte Form der Recherche und der Verlust von eventuell nur noch nicht ausgereiften Anträgen stellen eine große Barrier-to-Entry für ambitionierte Neumitglieder da, und schaffen eine strukturelle Bevorteiligung denen gegenüber, die alleine weil sie schon mehr Vollversammlungen, Delegiertenkonferenzen oder Parteitagungen beiwohnen durften, eher wissen, was schonmal besprochen wurde und was nicht.

Ebenfalls schwierig für Neumitglieder kann es sein, zu wissen, wer, wo an welcher Stelle für was verantwortlich ist, da Organigramme von Parteistrukturen nur z.T. online verfügbar und auch nicht nach Verantwortlichkeiten durchsuchbar sind.

All diese Situationen verlangsamen die innerparteiliche Arbeit und heben die Barrier-to-Entry, wie bereit erwähnt, besonders für Neumitglieder beträchtlich.

Um diesem Problem abhilfe zu schaffen fordern die Jusos Leipzig die Erstellung einer parteiinternen Antrags- und Parteistrukturdatenbank auf Bundesebene durch den Bundespartei Vorstand. Folgende Rahmenbedingungen sollen gelten:

1. Die Datenbank soll für alle Parteimitglieder zugänglich sein.
2. Die Datenbank soll alle gestellten Anträge verzeichnen, unabhängig ob sie positiv oder negativ beschieden wurden.
3. Die Datenbank soll Organigramme zur Struktur der Partei und deren Untergliederungen enthalten, welche die Besetzung von Gremien, deren Kontaktdaten, und deren Zuständigkeiten und Aufgaben, sowie die Besetzung von Posten mit besonderen Aufgaben/Zuständigkeiten, zu denen jedes Mitglied Zugriff haben sollte, enthalten.
4. Die Datenbank ist so zu gestalten, dass sie nach Thema und Untergliederung durchsuchbar ist.
5. Den Vorständen der Untergliederungen sollen die notwendigen Möglichkeiten an die Hand gegeben werden um die Datenbank aktuell zu halten. Es soll darauf geachtet werden, dass alle Änderungen schnellstmöglich in der Datenbank festgehalten werden.

Die dezentrale Einpflegung der Daten sorgt dafür, dass nicht alle Datenpflegearbeit bei einer Person anfällt, sondern auf möglichst viele Schultern verteilt wird. Die Beachtung

der schnellen Aktualisierung soll verhindern, dass aufgrund von progredienter Veralterung der Datenlage die Datenbank unbrauchbar wird.